

mus an der Wende von den 70er zu den 80er Jahren einen gefährlichen Kurs der Konfrontation mit den Kräften des Sozialismus und des Fortschritts beschreitet. Er verfolgt eindeutig das Ziel, das gegenwärtig existierende militärische Kräftegleichgewicht zu seinen Gunsten zu verändern und weltweit eine Politik der Stärke durchzusetzen. Das NATO-Langzeitprogramm, der Beschluß über die Produktion und Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffenträger mittlerer Reichweite in Westeuropa und die neue Nuklearstrategie der USA stellen eine ernste Gefahr für den Weltfrieden und die Sicherheit aller Völker dar. Die Gesprächspartner stimmten darin überein, daß die entscheidende Frage der Gegenwart darin besteht, das Wettrüsten zu beenden und effektive Schritte der Abrüstung einzuleiten.

Beide Seiten unterstreichen die Notwendigkeit der weiteren Festigung des Bündnisses zwischen Sozialismus und nationaler Befreiungsbewegung im Kampf für Freiheit, Unabhängigkeit der Völker sowie für die Befreiung ihrer Territorien von ausländischer Okkupation. Sie erklären ihre vollständige Unterstützung für den gerechten Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gegen Imperialismus, Zionismus, Rassismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für die nationale Unabhängigkeit und den sozialen Fortschritt dieser Völker.

Beide Seiten bringen ihre Genugtuung über die Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der SAR und den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft mit der UdSSR an der Spitze zum Ausdruck. Sie äußern ihre außerordentliche Befriedigung über die qualitative Entwicklung in den engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der SAR und der UdSSR, die ihren Niederschlag in dem von Hafez al-Assad und Leonid I. Breschnew Unterzeichneten Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit findet.

Beide Seiten sind der Ansicht, daß die Bewegung der Nichtpaktgebundenen einen machtvollen Faktor im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Zionismus darstellt. Sie spielt eine entscheidende Rolle für den Weltfrieden und für die Gestaltung der internationalen Beziehungen auf gleichberechtigter und demokratischer Grundlage.

Die SED und die ASBP bringen ihre tiefe Befriedigung über die Beziehungen der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen ihnen zum Ausdruck.

Sie sind der festen Überzeugung, daß die Gespräche, die in einer Atmosphäre der engen Freundschaft, des Vertrauens und des gegenseitigen Verständnisses verliefen, einen wichtigen Beitrag zur weiteren Festigung des antiimperialistischen Bündnisses zwischen beiden Parteien, Staaten und Völkern im Interesse des Friedens und des sozialen Fortschritts darstellen.

29. November 1980